download unter www.biologiezentrum.at

50. Alauda arvensis. Die erste am 17. Februar singend bei Borngrund; denselben Tag eine zweite singend hoch in der Luft bei der chemischen Fabrik in Aussig 1 Uhr Nachmittags. Viele am 3. März auf den Feldern zwischen Nestomitz und Wesseln, desgleichen viele auf den Feldern zwischen Aussig und Zibernik am 17. März. In Mutzke am 3. März angekommen.

51. Miliaria europea. Anfang bis fast Ende Jänner an 50 Stück in Pömmerle. Den 21. Jänner einige das erste Mal am Futterplatze in Aussig. Mehrere singend am 18. März Nachmittags auf den Feldern zwischen Aussig und Zibernik.

52. Emberiza hortulana. Am 26. März den ersten gehört. Am 1. Mai einige bei Zibernik.

53. Passer montanus. Am 17. Mai in Rongstock in einem Zwetschkenbaum schon flügge Junge.

54. Passer domesticus. In einem Neste fand ich in Pömmerle 7 Junge. Auf Gärtner Hajek's Felde bei der Malzfabrik sollen das ganze Jahr zwei weisse gewesen sein.

55. Coccothraustes vulgaris. Am 20. August 1 Stück im Wald bei Osseg im Erzgebirge gesehen, woselbst sie jedenfalls nisten.

56. Lingurinus chloris. Ein Weibchen am Futterplatze am Marktplatze am 20. Jänner.

57. Serinus hortulanus. Am 1. Mai 1 ♂ bei Grosspriesen. Am 18. Mai einige bei Reichen und Algersdorf. Dieses Jahr waren sehr wenig.

58. Carduelis elegans. Am 1. November 1 Stück in Pömmerle.

59. Cannabina sanguinea. Am 1. November 2 Stück in Pömmerle in der Luft hoch fliegend.

60. Columba palumbus. Am 18. März 1 Stück am Brande. Am 12. März bei Pömmerle im Walde girrend. Am 5. März Nachmittags 3 Uhr bei windigem und regnerischem Wetter an 40 Stück am Zuge. Diese flogen über einem Zuge von Rabenkrähen von SW. gegen NO., aber langsamer als diese über den Marienberg.

61. Columba oenas. Die erste im Fasangarten in Borngrund, am 28. Februar 5—6 Stück. Am 7. März 2 Stück Nachmittags von W. gegen NO. über den Ladenberg bei Pömmerle.

62. Aegialites minor. Am 3. Mai 9 Uhr Vormittags an der Elbe bei Pömmerle 2 Stück von O. gegen W. fliegend.

63. Ciconia alba. Am 8. März flogen 2 Stück in Gartitz über der Kirche von O. gegen W. Am 4. April 7 Stück Nachmittags $^3/_4$6 Uhr über Aussig und dem Marienberg von SW. gegen NO. Sehr schön. — Am 7. April 1 Stück von Türnitz gegen Aussig Nachmittags 3 Uhr. — Am 13. April Nachmittags waren 2 Stück auf den Biela-Wiesen bei Aussig; einer davon wurde angeschossen und ist noch lebend in der Patzenschänke hier. Am 9. April zogen 3 Stück über Karbitz. Am 11. April waren 5 Stück auf den Wiesen zwischen Arnsdorf und Böhm.-Kahn. Am 24. April zogen 10 Stück über Kleinpriesen. Am 6. Mai flogen 15 Stück über den Ziegenberg von S. gegen N.

64. Ardea cinerea. Am 13. April zog 1 Stück bei Kulm über das Erzgebirge von N. gegen S.

65. Crex pratensis. Am 11. Mai bei Pömmerle, am 14. Mai bei Gartitz, am 18. Mai auf den Nestomitzer Elbwiesen, am 23. Mai bei Aussig, am 25. Mai bei Zibernik gehört. In Pömmerle fand ich dieses Jahr 8 Nester. Am 6. August fand hier Herr Klepsch ein Nest, worin 8 Eier waren.

66. Scolapax rusticola. Die ersten 5 Stück wurden im Breitenbusch bei Kaudern gesehen. Bei Arbesau wurde 1 Stück geschossen.

67. Anas boschas. Am 23. Jänner kamen auf den Duxer Teich, obwohl er noch ganz zugefroren war, einige hundert Stück geflogen. Sie ahnten wohl das Thauwetter, denn am anderen Tage wurde es linde und das Eis fing an zu schmelzen. — Am 3. April 14 Stück über Aussig und den Marienberg von SW. gegen NO.

68. Anas crecca. Am 11. April in Kleinpriesen auf der Elbe 1 ♂ geschossen.

69. Mergus merganser. Am 3. Jänner bei Wesseln 40 Stück auf der Elbe. Am 11. April bei Kleinpriesen 1 Stück geschossen.

70. Xema ridibundum. Am 4. März die erste angekommen auf der Elbe bei Pömmerle. Am 21. März die zweite gesehen bei Aussig.

Aussig, am 10. April 1893.

Zur Ornis der Kurischen Nehrung.

Von Pastor **Friedr. Lindner** und **Dr. Curt Floericke.**

(Fortsetzung.)

97. *Cuculus canorus L.* Während des August und in der ersten Hälfte des September gehört der Kukuk mit zu den ersten Charaktervögeln der Nehrung und kommt auch zahlreich in die Gärten, um dieselben von von den braunen Bärenraupen zu reinigen. Höchst auffallend ist auf der Nehrung die ungewöhnliche und den Neuling geradezu verblüffende Zutraulichkeit dieses sonst so scheuen Vogels. Er sitzt ungenirt auf den Bäumen der Dorfstrasse und man kann ruhig unter demselben fortgehen, ohne dass er sich zum Fortfliegen entschliesst. Im Freien bildet der Telegraphendraht seinen Lieblingssitz, auf dem er sich urkomisch und sehr breitspurig ausnimmt. Einmal sah ich (F.) im Walde auch ein der rothen Varietät zugehöriges Exemplar. Geradezu massenhaft erschien er im August 1888 in Rossitten. Rothe Exemplare nicht allzuselten. (L.)

98. *Strix aluco.* Waldkauz. Ich erhielt im Februar 1893 zwei Stück aus Rossitten. (F.)

99. *Nyctea ulula L.* Sperbereule. Geschossenes Exemplar gesehen. Ferner schreibt uns Herr Krüger: »Gelegentlich einer kleiner Treibjagd im December 1890 stand ich an einer etwa 4—5 m hohen Fichtenlisière, als ich zwischen den Wipfeln dieser Bäume einen kleinen, mir unbekannten Raubvogel in sehr elegantem und raschem Fluge daherkommen sah. Anfangs hielt ich ihn für einen Sperber, mit dem er im Flug entschieden Aehnlichkeit hatte, bis ich ihn später für eine kleine Eule erkannte, die nichts anderes sein konnte als *nisoria.* Die Sperbereule umflog meinen Stand leider so ungünstig, dass ich nicht zu Schuss kam, und fiel dann ins nächste Treiben auf einen umgebrochenen Erlenstamm, kurz über dem Boden, wo sie meinen Blicken entschwand. Im nächsten Treiben wurde sie, wenn ich nicht irre, durch Hilfsjäger Brause erlegt. Leider ging das wunderschöne Exemplar verloren, als es, da es in dem Schlackwetter sehr nass nach Hause kam, zum Trocknen in die Küche

download
unter www.biologiezentrum.at

gehängt, dort aber von einer unverständigen Küchenfee herausgeworfen und von den Katzen zerrissen wurde. Die ‚Uhl' ist nun einmal verpönt beim Landvolk.

100. *Nyctea scandiaca L.* Im Winter 1888—89 bei Grenz erlegt. Erscheint wohl jedes Jahr. (L.)

101. *Asio accipitrinus Pall.* Die Sumpfohreule, die ich bei Königsberg erbeutete, wurde meines Wissens auch bei Grenz erlegt. (L.)

102. *Asio otus L.* Die Waldohreule ist bei Grenz nicht selten. (L.)

103. *Bubo ignavus Th. Forst.* Der Uhu ist einmal von Herrn Epha erlegt worden. Sonst wissen wir sehr wenig von den dort vorkommenden Eulen. Jedenfalls sind dieselben bei dem Mangel an alten und hohlen Bäumen, abgesehen vom Grenzer Revier, überhaupt nur sehr spärlich vertreten. Um über die Eulenfauna einer Gegend ins Klare zu kommen, bedarf es vor allem fleissigen Fallenstellens.

104. *Falco vespertinus L.* Rothfussfalk. Am 12. October 1888 zog bei Rossitten Abends ein kleiner Falk schnellen Fluges ca. 10 Fuss hoch über unseren Wagen dahin, unter dem ich obige Art vermuthe. (L.) Ich bin zu meiner Freude in der Lage, diese zweifelhafte Beobachtung L.'s mit Sicherheit zu bestätigen. Als wir am 8. September bei lebhaftem Ostwind und ziemlich klarem Wetter nach Pillkoppen fuhren, sahen wir einen Falken auf dem Telegraphendraht sitzen, der sich ruhig anfahren liess und von Herrn Krüger herabgeschossen wurde. Es war ein junger *Vespertinus*. Gleich darauf stieg ein zweiter über den Wagen hinweg, um schwer getroffen ins Dickicht zu fallen. Unterwegs sahen wir noch mehrere, und dicht vor Pillkoppen sassen wieder zwei auf dem Telegraphendraht, die aber schmählicherweise von uns gefehlt wurden. Am 12. jagte ich an den kleinen, hinter dem Bruch gelegenen Lachen und erlegte dabei wieder einen Rothfussfalken, der auf einer Erle aufgehockt hatte. Am nächsten Tage sah ich ebendaselbst einen Flug von 8—12 Stück, welche ziemlich niedrig über die Wiesen und Felder strichen und dazwischen von Zeit zu Zeit nach Thurmfalkenart rüttelnd stille hielten. Ich holte einen Falken herab, worauf die anderen mit kläglichem Geschrei herbeikamen und über ihrem gefallenen Kameraden kreisten, so dass ich mit leichter Mühe den ganzen Flug hätte aufreiben können. In der Folgezeit beobachtete ich solche in Gemeinschaft jagende Trupps fast täglich, bis dieselben um den 23. September herum vollständig verschwanden. Nie aber konnte ich ein altes, ausgefärbtes Stück dabei zu Gesichte bekommen, so sehr ich auch darauf achtete. Hartert hat in ähnlicher Weise grosse Flüge des Rothfussfalken im September 1881 bei Königsberg beobachtet. (F.)

105. *Falco subbuteo L.* Der Baumfalk kommt zwar regelmässig im August und Anfang September auf dem Zuge vor, ist aber keineswegs häufig. Er jagt namentlich auf Bekassinen und Strandläufer und weiss insbesondere mit den angeschossenen oder sonstwie verletzten Stücken sehr bald reinen Tisch zu machen. Zum Ausruhen setzt er sich auf die kleinen Erdhügelchen der Pallwe. Bei seinen Streifzügen entwickelt er oft eine an den Sperber erinnernde Tollkühnheit. So holte ein *Subbuteo* mir einmal eine geflügelte *Tringa alpina* unmittelbar vor den Füssen weg. (F.) Der Baumfalk wurde auch schon zur Brutzeit bei Rossitten und Grenz gesehen. (L.)

106. *Falco tinnunculus L.* Thurmfalk. Anfangs September spärlich durchziehend. Zwischen Grenz und Sarkau ziemlich häufig brütend. (L.)

107. *Falco peregrinus Tunst.* Von Ende August an ist der Wanderfalk den ganzen Herbst hindurch anzutreffen. Enten, grössere Regenpfeifer und Strandläufer bilden seine Beute. Er streicht sausenden Fluges dicht über den Boden hin, schwenkt dann pfeilgeschwind um die Ecke der Düne und wirft sich erst jetzt urplötzlich in die Höhe, bereits mitten unter der auseinander stiebenden Schaar seiner vor Schreck im ersten Momente wie versteinerten Opfer.

108. *Falco lanarius L., Pall.* Am 29. September ging ich, mit Vogelkäfigen und Büchern schwer beladen, in Gesellschaft des ebenso bepackten Herrn Krüger durch die Dorfstrasse. Da kam ein grosser Raubvogel ganz langsam und niedrig über unsere Köpfe gestrichen, so dass ich ihn wohl eine Viertelminute lang aus nächster Nähe ins Auge fassen konnte. So schnell als möglich setzte ich meine Last nieder und nahm die unglücklicherweise nicht geladene Flinte von der Schulter; ehe ich schussfertig war, war der Falke bereits hinter den Dächern verschwunden. Ich bin fest überzeugt, dass es nur *Lanarius* gewesen sein kann. (F.)

109. *Falco spec.?* An demselben Tage sah Herr Krüger einen Jagdfalken mit fast rein weisser Unterseite. Wie sehr bedauerte ich, gerade an dem Tage von dem rasch liebgewonnenen Rossitten Abschied nehmen zu müssen, wo solche Gäste sich einstellten. Heftige Weststürme waren vorhergegangen. (F.)

110. *Aquila pomarhina Brehm.* Der Schreiadler ist bekanntlich in Ostpreussen eine relativ häufige Erscheinung, und dies ist auch zur Zugzeit auf der Nehrung der Fall. Bisweilen werden dort auch Adler in den grossen Krähennetzen mitgefangen und dann meistens ohne Gnade und Erbarmen — aufgegessen. Ich (F.) brachte mir ein solches lebendes Exemplar mit nach Marburg und werde an anderer Stelle über die an demselben gemachten Beobachtungen berichten.

111. *Archibuteo lagopus Brünn.* Dass der im Winter in Ostpreussen so häufige Rauchfussbussard auf seinen Wanderungen aus dem Norden auch der Nehrung seinen Besuch abstattet, ist selbstverständlich. (L.)

112. *Buteo vulgaris Leach.* Der Mäusebussard ist auf dem Zuge nicht selten, aber auch nicht so häufig wie in West- und Mitteldeutschland. Am 21. September 1888 bei Rossitten ein fast ganz schwarzes Exemplar, am 22. über dem Bruch ein weisslich-gelber mit dunklen Flügeln. (L.) Einmal habe ich auch in Gemeinschaft mit Herrn Krüger das von Gätke so anschaulich geschilderte ballonmässige Aufsteigen der abziehenden Bussarde beobachtet. (F.)

113. *Circaetus gallicus Gm.* Am 25. August 1890 beobachtete ich über dem Bruch einen grossen Raubvogel. Derselbe war unten weiss, oben schwärzlich-graubraun, die Schwingen dunkler, der lange Schwanz an der Wurzel breit weiss gebändert. Ich vermuthe, in ihm einen Schlangenadler vor mir gehabt zu haben. (L.)

114. *Haliaëtus albicilla L.* Der Seeadler ist während der Zugmonate auf der Nehrung durchaus keine Seltenheit. In diesem Jahre trieb sich bei Rossitten wochenlang ein sehr starker Adler herum, den der ungemein helle Kopf und der blendend weisse, weithin leuchtende Stoss als einen uralten, prächtigen Burschen zu erkennen gab, wie ich ihn so schön weder ausgestopft noch lebend je gesehen habe. Derselbe brandschatzte fleissig die auf der Pallwe weidenden Gänseheerden und erhielt alle Jäger von Rossitten und Pillkoppen in Auf-

download
unter www.biologiezentrum.at

regung, bis er schliesslich — leider! — von mir krank geschossen, verloren ging. (F.) Am besten konnte man diese grossen Adler beschleichen, wenn sie sich zur trägen Mittagsruhe auf der Düne niedergelassen hatten, das Gesicht dem Meere zugekehrt. Auffällig war es mir, dass unten an der Düne oft ganze Schaaren von Enten sassen oder Strandläufer und Regenpfeifer ihrer Nahrung nachgingen, ohne scheinbar irgend welche Furcht zu zeigen. (F.) Alte wie junge, dunkle Exemplare sah ich öfters bei Rossitten, ohne dass es mir trotz eifriger Verfolgung gelungen wäre, einen zu erlegen. Bei Grenz wurde mir vom Förster ein alter, riesiger Horst gezeigt, der früher von Seeadlern bewohnt gewesen sein soll; jetzt dürfte der Vogel kaum noch auf der Nehrung brüten. Ein wahrscheinlich vollgefressener und deshalb fest schlafender Seeadler liess einen Bekannten von mir im Walde bis auf wenige Schritte herankommen und hätte mit dem Stock erschlagen werden können. (L.)

115. *Pandion haliaetus L.* Der Fischadler ist Brutvogel bei Grenz. Ich erstieg daselbst im Juli 1888 drei Horste, von denen einer leer war, und konnte den eines weiteren Pärchens nicht auffinden. Zwei der Horste standen auf Kiefern, der andere auf einer Eiche. Ein vergeblich beschossener *Pandion* liess Nistmaterial (zu einem zweiten Horste?) zur Erde herabfallen und kehrte dann neugierig wieder an dieselbe Stelle zurück, um sich nach dem Schützen umzuschauen. Einmal sah ich bei Grenz einen Fischadler ins Haff herabschiessen und mit zwei Fischen in den Fängen wieder emportauchen; den einen musste er der Schwere wegen wieder fallen lassen. (L.)

116. *Milvus migrans Bodd.* Schwarzer Milan. Häufiger Brutvogel der Nehrung. Zur Zugzeit eine alltägliche Erscheinung. Im Juli 1888 schoss ich bei Grenz ein mauserndes ♀ am Horste. (L.) Für den unzweifelhaft auch (bei Grenz) vorkommenden M. regalis bedarf es nur noch der sicheren Constatirung.

117. *Accipiter nisus L.* Sperber. Im September auf dem Durchzuge.

118. *Astur palumbarius L.* Am 28. October 1888 holte sich ein Habicht ein Huhn aus dem Forsthofe von Grenz. (L.) Am 22. August 1882 verwickelte sich einer bei Rossitten in die zum Trocknen ausgespannten Fischernetze und wurde erschlagen. (F.)

119. *Circus aeruginosus L.* Die Rohrweihe war während des ganzen September am Bruch fast jeden Tag in einigen Exemplaren vertreten. (F.)

120. *Circus cyaneus L.* Junge Exemplare der schönen Kornweihe, die schon von Weitem durch ihren blendend weissen Bürzel in die Augen fielen, schaukelten häufig in grösserer Anzahl während der ersten beiden Drittel des September ganz niedrig über den Bohnen- und Kartoffeläckern von Rossitten. Ich erlegte ein sehr schönes Exemplar am 6. September. (F.)

121. *Circus macrurus Gm.* Am 29. August 1890 sah ich am Bruch Weihen, welche nur dieser Species angehören konnten. Leider vermochte ich keinen zu erlegen; doch wurden um dieselbe Zeit dem Königsberger Museum 7 Steppenweihen eingeliefert. (L.)

122. *Coturnix communis Bonn.* Am 20. September lagen bei Südwestwind alle Felder voll Wachteln, so dass die Jagd auf sie lohnend war. Als aber an den folgenden Tagen östliche und nordöstliche Winde eintraten, zog die Mehrzahl bald weiter. (F.)

123. *Perdix cinerea Lath.* Das Rebhuhn findet sich nur ganz vereinzelt und ist die Hühnerjagd deshalb kaum der Rede werth.

124. *Turtur communis Selby.* Turteltaube. Am 19. Mai 1889 bei Grenz beobachtet. (L.)

125. *Columba palumbus L.* Ringeltauben waren vom 16. September an sehr stark auf dem Zuge und hielten sich insbesondere am Waldrande zahlreich auf. (F.)

126. *Columba oenas L* Während des September einzeln durchziehend; Herr Seddig schoss eine Hohltaube am 3. September 1890. Bei Grenz grössere Flüge am 24. April 1889 nach Norden ziehend. (L.)

127. *Ardea cinerea L.* Ende August und im September pflegen sich täglich einzelne Fischreiher am Bruch herumzutreiben.

128. *Botaurus stellaris L.* Am 12. September 1888 fiel Abends eine Rohrdommel am Bruch ein und ebenso am 24. Juni 1890. (L.)

129. *Ciconia alba J. C. Schäff.* Weisser Storch. Am 6. Juni 1889 wurde ein Exemplar bei Rossitten gesehen. (L.)

130. *Ciconia nigra L.* Der schwarze Storch zeigte sich zu wiederholten Malen Ende Mai und Anfang Juni 1889. (L)

131. *Syrrhaples paradoxus Pall.* Am 20. April 1888, als noch hoher Schnee lag, wurde das erste Steppenhuhn von Fischern bei Cranz todt auf der Ostsee treibend gefunden. Am 2. Mai d. J. erhielt ich ein in Cranz lebendig gefangenes Weibchen. (Ornith. Monatsschrift, Jahrgang 1888, p. 172 ff.) (L.) Merkwürdigerweise konnte ich in den so geeigneten Localitäten der Dünen und Palwen der Nehrung nie Steppenhühner beobachten.

132. *Fulica atra L.* Blässhuhn. Zahlreicher Brutvogel auf dem Bruch, denselben zur Zugzeit oft in Schaaren bevölkernd.

(Fortsetzung folgt.)

Biologische Gruppirung der Ornis der Schweiz.

Von **H. Fischer-Sigwart** in Zofingen.

(Fortsetzung.)

I. Gruppe.

Nordische Zugvögel und nordische Wintergäste.

Neben dem Umstande, dass einige Arten mehr oder weniger auch im Sommer hier bleiben und nisten, erschwert die Erstellung eines Verzeichnisses der Arten dieser Gruppe noch der Umstand, dass von einigen die eigentliche Heimat oder der Brütbezirk nicht genau bekannt ist. Es nisten von diesen Zugvögeln eine Anzahl im hohen Norden, andere etwas weniger nördlich und es ziehen nicht alle jedes Jahr gleich weit nach Süden, sondern wenn im Norden früher sehr grosse Kälte eintritt, so reisen sie auch früher südwärts, und, je nachdem diese grosse Kälte sich mehr oder weniger weit nach Süden ausdehnt, gehen sie auch mehr oder weniger weit in jener Richtung. Für einige Arten ist ihr Süden schon da, wo für andere der nördlichste Standort ist und wo diese nisten. Andere nisten zwar im hohen Norden, ziehen dann aber in einem Zuge sehr weit nach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 017

Autor(en)/Author(s): Lindner Friedrich, Floericke Curt [Kurt]

Artikel/Article: Zur Ornis der Kurischen Nehrung. 148-150